

Verantwortungsvoller Umgang mit Hinweisen:

Hinweise und verdächtige Wahrnehmungen sollten nicht in sozialen Medien geteilt werden.

Das Teilen von Informationen dort kann zu falschen Anschuldigungen führen und Unschuldige gefährden.

Die Polizei geht Hinweisen vertraulich und professionell nach, ohne die Rechte und die Privatsphäre der Betroffenen zu gefährden. Melden Sie sich direkt bei der Polizei.

In dringenden Fällen: 110!



Die 10 wichtigsten Handlungsempfehlungen für

- Eltern
- Kinder
- Aufsichtspersonen und Lehrkräfte

in Bezug auf das Thema "Verdächtige Ansprache von Kindern" in der analogen Welt.



Diese Handlungsempfehlungen sollen helfen, angemessen auf das Thema "Verdächtige Ansprache von Kindern" zu reagieren und die Sicherheit von Kindern zu gewährleisten.

Polizeipräsidium Rheinpfalz

Zentrale Prävention
Wittelsbachstraße 3
67061 Ludwigshafen
0621 / 963 - 1151
beratungszentrum.rheinpfalz@polizei.rlp.de

Handlungsempfehlungen der Polizei



Verdächtige Ansprache von Kindern



POLIZEI
Polizeipräsidium Rheinpfalz

Ratschläge für Erziehungsberechtigte:

1. Kommunikation und Vertrauen:

Schaffen Sie eine offene und vertrauensvolle Kommunikationsatmosphäre mit Ihren Kindern, damit sie sich Ihnen anvertrauen können.

2. Sensibilisierung:

Erklären Sie Ihren Kindern altersgerecht, wie Risiken in bestimmten Situationen minimiert werden können, ohne ihnen Angst zu machen.

3. Aufmerksamkeit fördern:

Ermütigen Sie Ihre Kinder, auf ihre Instinkte und ihr Bauchgefühl zu hören und Ihnen zu sagen, wenn ihnen etwas komisch vorkommt.

4. Grenzen setzen:

Bringen Sie Ihren Kindern bei, niemals persönliche Informationen an Fremde weiterzugeben und sich von fremden Erwachsenen fernzuhalten. Schreiben Sie den Namen nicht auf die Außenseite von Gegenständen.

5. Regelmäßige Gespräche:

Sprechen Sie regelmäßig über die Aktivitäten und Erlebnisse Ihrer Kinder, um eine offene Kommunikation aufrecht zu erhalten.

6. Überwachen und begleiten:

Halten Sie sich über die Aktivitäten Ihrer Kinder auf dem Laufen und begleiten Sie jüngere Kinder bei Ausflügen und Aktivitäten. Gehen Sie mit Ihrem Kind den Schulweg ab und zeigen Sie ihm Anlaufstellen, an die es sich im Notfall wenden kann. Vereinbaren Sie genau, wer Ihr Kind vom Kindergarten oder von der Schule abholen darf und vereinbaren Sie gegebenenfalls ein Passwort.

7. Verdächtiges melden:

Ermütigen Sie Ihre Kinder, Ihnen oder anderen Erwachsenen, denen sie vertrauen, verdächtige Vorfälle sofort zu melden - am besten sofort.

8. Selbstvertrauen stärken:

Fördern Sie das Selbstvertrauen Ihrer Kinder und ermutigen Sie sie, für ihre Sicherheit einzustehen. In Notsituationen sollten Kinder sich durch Rufen und Schreien bemerkbar machen, weglaufen und andere um Hilfe bitten.

9. Notfallnummern lehren:

Bringen Sie Ihren Kindern wichtige Rufnummern bei - auch die Notrufnummer der Polizei: 110! Er ermutigen Sie sie, diese zu benutzen, wenn sie sich in Gefahr fühlen.

10. Vorbild sein:

Zeigen Sie durch Ihr eigenes Verhalten, wie man respektvoll und sicher mit anderen umgeht. Seien Sie pünktlich und halten Sie sich an Absprachen.

Hinweise für Lehrkräfte und Aufsichtspersonen:

1. Sensibilisierung für das Thema:

Erklären Sie den Schülern, wie Risiken in bestimmten Situationen minimiert werden können und warum es wichtig ist, Verdächtiges zu melden.

2. Zusammenarbeit mit Schulen und Gemeinden:

Arbeiten Sie eng mit Eltern und Schulbehörden zusammen, um sicherzustellen, dass die Schule ein sicherer Ort ist und Präventionsprogramme anbietet.

3. Meldung von Verdachtsfällen:

Informieren Sie die Schülerinnen und Schüler darüber, wie sie verdächtige Vorfälle melden können, und leiten Sie diese Meldungen an die zuständigen Stellen weiter.

4. Erkennung von Risiken:

Machen Sie sich bewusst, wie Risiken in bestimmten Situationen minimiert werden können. Achten Sie auf Fremde und vergewissern Sie sich, dass sich keine unbefugten Personen auf dem Gelände aufhalten.

5. Sicherheitstraining:

Sicherheitstraining in den Lehrplan integrieren und die Bedeutung von angemessenem Verhalten besprechen und verdächtige Situationen melden.

6. Identifizierung von Vertrauenspersonen:

Helfen Sie den Schülern, vertrauenswürdige Erwachsene in der Schule und in ihrer Gemeinschaft zu identifizieren.

7. Ermutigung zur Offenheit:

Ermütigen Sie die Schülerinnen und Schüler, offen über ihre Sorgen und Erfahrungen zu sprechen.

8. Gemeinschaftsbildung:

Fördern Sie ein Klassenklima, in dem die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig unterstützen und aufeinander achten.

9. Sicherheitsvorschriften einhalten:

Sorgen Sie dafür, dass die Sicherheitsvorschriften und -verfahren in der Schule konsequent eingehalten werden. Bei unentschuldigtem Fehlen eines Kindes sollte sofort mit den Erziehungsberechtigten Rücksprache gehalten werden.

10. Fortbildung:

Halten Sie sich über bewährte Praktiken und Entwicklungen im Bereich des Kinderschutzes auf dem Laufenden und nehmen Sie an Fortbildungen teil, um Ihr Wissen zu erweitern.

Tipps für Kinder:

1. Sensibilisierung:

Lerne, warum Du nur mit anderen mitgehen darfst, wenn das VORHER mit Deinen Eltern abgesprochen wurde und es wichtig ist, Verdächtiges zu melden. Ein Geheimnis, das Dir komisch vorkommt oder Dir Angst macht, ist kein Geheimnis. Du darfst und sollst es erzählen.

2. Aufmerksamkeit fördern:

Höre auf Dein Bauchgefühl und melde sofort, wenn Dir etwas ungewöhnlich vorkommt.

3. Grenzen setzen:

Gib niemals persönliche Informationen wie Namen und Adresse an Unbekannte weiter und halte Abstand zu fremden Erwachsenen. Niemand darf dich anfassen, wenn du es nicht willst. Du darfst auch zu Erwachsenen NEIN sagen.

4. Vertrauenswürdige Erwachsene:

Du kennst vertrauenswürdige Erwachsene in deinem Leben und weißt, an wen Du dich wenden kannst, wenn Du Hilfe brauchst.

5. Notfallnummern kennen:

Lerne die wichtigsten Notrufnummern kennen und zu wissen, wie man diese Nummern wählt. Im Notfall darfst Du immer die Polizei unter 110 anrufen.

6. Freunde informieren:

Informiere deine Freunde oder Geschwister über deine Aktivitäten und deinen Aufenthaltsort.

7. Laut werden:

Wenn Du dich in Gefahr fühlst, zögere nicht, laut um Hilfe zu rufen, um Aufmerksamkeit zu erregen.

8. Gemeinsam gehen:

Gehe nach Möglichkeit in Gruppen mit Freunden oder Klassenkameraden, vor allem auf dem Schulweg.

9. Verantwortungsbewusstsein:

Nehme Deine persönliche Sicherheit ernst und zeige Verantwortungsbewusstsein. Sei pünktlich und halte Dich an Absprachen.

10. Vertrauen in die Polizei:

Habe Vertrauen in die Polizei. Sie ist Dein Freund und Helfer.



POLIZEI

Polizeipräsidium Rheinpfalz

Handlungsempfehlungen
Verdächtige Ansprache von Kindern